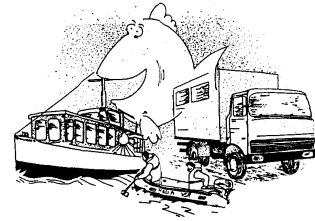


Pressemitteilung  
vom  
**VSR-Gewässerschutz e.V.**



Tel. 02831 980281 und 0170 3856076  
Fax 02831 976526

eMail [VSR-Information@VSR-Gewaesserschutz.de](mailto:VSR-Information@VSR-Gewaesserschutz.de)  
Web.Seite [www.VSR-Gewaesserschutz.de](http://www.VSR-Gewaesserschutz.de)

Mitglied im „**Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.**“



Seite 1 von 2

## **Industrielle Biogasanlagen führen zur Nitratbelastung der Ems**

Der VSR-Gewässerschutz fordert eine Begrenzung der von den Biogasanlagenbetreibern auf den Feldern aufgebrauchte Gärrestmenge, damit das Grundwasser nicht belastet wird. Während bei der Massentierhaltung Gülle anfällt, entstehen in den Biogasanlagen Gärreste, die als Abfallprodukte über den Feldern entsorgt werden müssen. Dadurch werden in der Nähe der vielen Betriebe große Mengen Stickstoff auf die Felder aufgebracht. Diese werden durch Bodenbakterien zu Nitrat umgewandelt, das dann ins Grundwasser ausgewaschen wird. „Im Emseinzugsgebiet sprießen die Biogasanlagen wie Pilze aus dem Boden, so dass in immer mehr Regionen das Grundwasser übermäßig mit Nitraten belastet wird. Viele Grundwasserbereiche haben jedoch bereits heute zu hohe Nitratkonzentrationen.“, so Susanne Bareiß-Gülzow, Vorsitzende des VSR-Gewässerschutzes.

Der VSR-Gewässerschutz hat in den letzten Jahren im Einzugsgebiet der Ems sehr hohe Nitratwerte im Grundwasser festgestellt. (siehe hierzu <http://www.vsr-gewaesserschutz.de/44.html>) Die von der Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union (WRRL) geforderten Höchstgrenze von 50 mg/l im Grundwasser wird in vielen Regionen überschritten. Dieses belastete Grundwasser fließt der Ems zu und führt dort zu einer Nitratbelastung. Der VSR - Gewässerschutz stellte bei seiner Messfahrt im November 2009 in Leer einen Nitratwert von 14 Milligramm pro Liter (mg/l) fest. Der »Rat von Sachverständigen für Umweltfragen« der Bundesregierung (SRU) fordert für die in die Nordsee mündenden Flüsse einen Gesamtstickstoffgehalt von höchstens 0,6 bis 1,8 mg/l. Umgerechnet auf Nitrat würde sich hieraus ein maximaler Wert von 7,9 mg/l ergeben. Da er in der Ems weit überschritten ist, trägt der Fluss zur Eutrophierung der Nordsee bei.

Die industriellen Biogasanlagen im Emseinzugsgebiet werden in Zukunft die Nitratbelastung der Ems weiter erhöhen, da sie mehr Stickstoffe pro Hektar auf den Feldern ausbringen dürfen als Massentierhaltungen. „Für die Berechnung der notwendigen landwirtschaftlichen Fläche zur Aufbringung dieser Gärreste wird nur der tierische Anteil wie z.B Gülle herangezogen. Der pflanzliche Teil aus Mais, Gras, Roggen, etc bleibt außer Betracht. Dadurch kommt es zu einem

## Pressemitteilung VSR-Gewässerschutz e.V.

Tel. 02831 980281 und 0170 3856076  
47608 Geldern, Egmondstr, 5

Seite 2 von 2

gesetzlich geregelten Stickstoffeintrag der wesentlich über dem der Gülle liegt.“ so Susanne Bareiß-Gülzow.

Da Mais einen wesentlich höheren Biogasertrag aufweist als die Gülle von Schweinen, Rindern und Hühnern ist es für die Anlagenbetreiber wirtschaftlich sinnvoll einen hohen Anteil an Mais zur Biogasherstellung einzusetzen. Auf diese Weise entstehen in der Nähe von Biogasanlagen besonders viele Maismonokulturen. Während viele Pflanzen bei Überdüngung der Böden einen geringeren Ertrag erbringen, verträgt der Mais hohe Stickstoffgaben. Er ist daher nicht nur wegen der hohen Energieausbeutung in der Biogasanlage sehr beliebt, sondern auch die Pflanze für die Entsorgungsflächen der verbleibenden Gärreste. Doch leider nimmt der Mais diese überschüssige Düngergaben nicht auf, sodass die Stickstoffe endgültig ins Grundwasser ausgewaschen werden.

Da es sich hier um diffuse Belastungen handelt und das Grundwasser erst nach langer Verweilzeiten die Ems erreicht, geschieht die erhöhte Belastung nur schleichend und ist dadurch erst nach Jahren feststellbar. Deshalb muss jetzt dringend gehandelt werden. Nicht erst wenn in der Nordsee der Algenschäum und das Fischsterben aufgrund der höheren Nitratfracht der Ems zugenommen hat. Der VSR-Gewässerschutz fordert deshalb auf den Einsatz von Mais in Biogasanlagen zu verzichten. Zusätzlich muss gesetzlich festgelegt werden, dass der gesamte Stickstoffgehalt der Gärreste betrachtet und bei der Aufbringung berücksichtigt wird.

Geldern, im November 10



Dipl.-Phys. Harald Gülzow  
Pressesprecher

- Weitere Infos über unsere Arbeit können Sie auch unserer Web.Seite [www.VSR-Gewaesserschutz.de](http://www.VSR-Gewaesserschutz.de) entnehmen.
- Siehe auch unsere Presseerklärung vom 12.4.2010: Messfahrt vom VSR-Gewässerschutz belegt: Massentierhaltungen führen zur Nitratbelastung der Ems (<http://www.vsr-gewaesserschutz.de/11.html>)